

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1812. Nr. 36.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Belegpreis für Halle und Barock 2.50 RM. durch die Post bezogen 3 RM. für das Vierteljahr.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich einmal. — 8 1/2 Blätter in 10 Spalten. Halle'scher  
Grunder (vgl. Heftentwurf). 32 Unterabteilung (Sonntagsheft), Sonntags-Abteilung.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die vergebene Anzeigensätze oder deren Raum für Halle u. den Grenzort  
20 Wk. auswärts 30 Wk. Befreien am Schluß des redaktionellen Zeils die Seite 100 Wk.  
Wagnersnahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen benannten Anzeigenstellen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 158; Redaktions-Telephon 1272.  
Verleger Dr. Walter Grieben in Halle a. S.

Dienstag, 23. Januar 1912.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30.  
Telephon Amt Anst. Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Carl Ziehe in Halle a. S.

### Das Vermächtnis Friedrichs des Großen.

In diesen Tagen, da aus Anlaß der 200jährigen Gedächtnisfeier Friedrichs des Großen die Augen der ganzen Welt auf den Werdegang der deutsch-deutschen Geschichte gerichtet sind, scheinen die alten Feinde, mit denen der große König sich hat herumgeschlagen müssen, aus ihrer schlafenden Trägheit zu erwachen, und vorkriegsähnliche Zustände zu betreten. Nach dem, was unser Vaterland an ihm begehrt hat. Nachdem er am 18. September gegen die deutsche Flotte geplante Anschläge mitlungen, gibt man sich jetzt in England Mühe, Deutschland von der Friedensliebe Englands zu überzeugen und dem persönlichen Deutschhass von Sir Edward Grey allein die Verantwortung für das Geschehene aufzubürden. Damit tut man unangenehm dem britischen Premierminister Unrecht. Sicherlich urteilen diejenigen über Grey viel richtiger, die ihn als eiskalten und müden Staatsmann bezeichnen, dessen entschlossene deutschfeindliche Politik lediglich von den britischen Interessen diktiert sei. Wie berechtigt diese letztere Auffassung ist, wird uns reiflich klar, wenn wir einen Blick auf die Rolle werfen, die England alseit, insbesondere aber gegenüber Friedrich dem Großen, in der deutschen Frage gespielt hat. Dies erscheint verständlich und das britische Interesse an Preußen-Deutschlands Ohnmacht ist siffermäßig zu formulieren in der Tatsache, daß unter Friedrich Wilhelm I. die preussische Handelsbilanz noch mit jährlich einigen hunderttausend Talern zu Lasten Preußens abschloß, während Friedrich der Große es dahin gebracht hat, für etwa 14 Millionen Taler Gernerbezugnisse auszuführen und damit den Wert der Einfuhr nach Preußen um etwa vierzehnhundert Millionen Taler zu übersteigern. Das von ihm mit so großer Entschiedenheit durchgeführte Merkantilsystem stellte sich praktisch als Verbesserung der geschlossenen wirtschaftlichen Einheit dar, und seine Durchsetzung bedeutete in Preußen namentlich die Abwehr der englischen Einfuhr, die eben dem Deutschen Käsen zu englischen Kontoren gemacht hatte. Die Engländer hatten wohl gewußt, warum sie dem Kronprinzen Friedrich eine „Kerene“ boten, und sie hätten gar zu gern, um Preußen noch fester an England zu fetten, jene Doppelkette zustande gebracht, die den Vätern der Königin Sophie Dorothea so sehr entbrach: die Prinzessin Friederike Wilhelmine von Preußen sollte mit dem Prinzen von Wales verheiratet und Prinzessin Amalie zur Statthalterin von Hannover gemacht werden. Nachdem dieser Plan durch die bairische Behandlung Gotthards gescheitert war und man in England immer mehr erkannte, wie wenig Friedrich als Kronprinz und namentlich als König bereit war, Englands Geschäfte in Preußen zu betreten, ist Georg II. die Seele aller gegen Preußen gerichteten Pläne gewesen und gelieben. Nur der Sieg von Mollwitz verhinderte ihn daran, in Gemeinschaft mit Oesterreich, Rußland, den Niederlanden und Sachsen, Preußen aufzuteilen oder doch mindestens bis zur Belanglosigkeit zu verkleinern. Alle gelegentlichen Bündnisangebote haben dies Ziel nicht verfehlt, und Friedrich hat bald genug erkannt, daß England bei Preußen wie in Wien immer nur ein gleich krügerisches Doppelspiel betrieb, um die Schwermühen seiner Lage zu verkleinern und die fernöstliche Stimmung der Maria Theresia zu schüren. Eben dies war es, was ihn zwang, sich bezüglich zu Frankreich hinüberzusetzen. Die Erkenntnis, was er von Englands Vermittlungspolitik zu halten habe, geht hervor aus dem Schreiben vom 12. Mai 1741 an Voltaire. Nichts aber hat den großen König so sehr erbittert als die Einsicht, daß England weit mehr aus iübler Charakteranlage als aus tatsächlicher Interesse heraus die große Krisis von 1741 herbeiführt hat.

Wie Wien stand England Preußen auch in Anhalt und als einziges Hindernis der Verständigung gegenüber. Auf die Kaiserin Elisabeth hätte Preußen in dem großen Entscheidungskampfe mit Maria Theresia sehr rechnen können, denn die antioesterreichliche Stimmung der Tochter Peters des Großen war über jeden Zweifel hinaus bekannt. Aber auch dort drangen den Friedrichs Politikern, der in Englands Solde stand, den Friedrichs Diplomatie vergebens zu entlassen und die preussische Diplomatie gegen Frankreich und England zu kehren. Er ward vielmehr Großkanzler und Englands Herrscher.

Wenn wir gerade in diesen Tagen mit Ruß und Stolz bewundern, wie der große König sich gerade in dieser schwer verwickelten feindlichen Umfassung zum allerhöchsten Selbstentwurf erhob, so ist das doch wahrhaftig noch kein Grund, England etwa dafür zu danken, daß es ihn zu dieser Salonkraft befähigt hat. Die nichtsinvolle Politik der Briten ist auch damals unverkennbar gewesen, und wenn Preußen-Deutschland trotzdem gewonnen ist, was es ist, so steht die englische Schuld doch unverfälscht in der Geschichte und in jedem deutschen Herzen geschrieben.

Es möchte nun hingen, daß England jeden Erfolg der preussischen Waffen dazu benutzt hat, um unserer Leute in seine Schenke zu bringen. So in dem Bräunling-

frieden von Fontenoybleau und dem ihm folgenden Pariser Frieden von 1763, Kanada und Florida. Zum Danke dafür drängte es sich an Oesterreich so sehr als Freund gegen Preußen heran, daß Kaminis garabau stieg wurde und darin eine Falle für das österreichisch-französische Bündnis erblickte. Schlimmer als alles dies und entscheidend für die Beurteilung unseres Verhältnisses zu England bleibt, daß es der Lösung der deutschen Frage von Anfang an sich ebenso brutal wie perfide widerlegt hat. Friedrichs ausgesprochene Absicht, „Deutschland zu pazifizieren mit oder ohne gewonnene Kühlung“, ist auf seiner Seite heftigerem Widerstande begegnet als bei demselben England, das uns heute entzweifeln will, damit seine „Friedenspolitik“ um so unbedenklicher ganz Europa beherrschen können. Und seit der große König 1785 den Fürstentum begründete, hat es in Englands im Keime erlösen müßte. Es ist nicht der Engländer Schuld, wenn das nicht gelang. Denn rechtlich besteht die in Wahrheit gewesene deutsche Frage mit niederträchtigen Unbanke zu vergelten. Wäre es nicht um Wüßers guten alten Namen, so könnte man geradezu bedauern, daß er nicht bei Bellealliance Wellington in dem Tode hat sterben lassen, in den der Brit sich hineinverwickelt hatte, für dessen Dünkel und Preußenhass nichts so bezeichnend ist, als daß er diese Schlacht, die ihm Ehre und Reputation getreut hat, nach seinem Schloßgartener Waterloo bezeichnete, wo überhaupt niemals gefochten ist. Nebenfalls steht fest, daß Wellington in demselben Augenblicke, als die schier übermenschliche Anstrengung der preussischen Truppen ihn getreut hatte, die Trümmer seines Heeres noch einmal gegen die weidenden Franzosen vorrückte, um durch diesen Scheingriff Englands Einfluß bei den Friedensverhandlungen zu vergrößern. Wie es diesen Einfluß alsdann gebraucht hat, ist von Bismarck treffend gekennzeichnet: „Nach den Freiheitskriegen hat man dem alten Wüßler in England die Hände siederlich in Erinnerung an den Versuch, der zur Niederwerfung des gefährlichsten Feindes der Engländer geführt hatte; aber gleichzeitig auf dem Wiener Kongreß war England der Kontrahent gegen der deutschen nationalen und der preussischen dynastischen Interessen, und wenn 1814 Napoleon nicht noch Elba zurückgekommen wäre, so hätten wir es wahrscheinlich erlebt, daß das Wiener Bündnis zwischen England und den früheren gemeinschaftlichen Gegnern Frankreich und Oesterreich sich in blutige Kämpfe gegen die bisherigen Bundesgenossen, gegen Preußen und Rußland, aufgelöst hätte.“

Wenn heute England Deutschland in seiner Bewegungsmöglichkeit durch eine Koalition einzuschnüren droht, die ganz der gegen Friedrich den Großen gerichteten entspricht, so liefert es damit nur den Beweis, wie unauslöschlich der neidvolle Haß gegen uns in ihm lodert. Ja, die englische Politik ist niemals so deutschfeindlich gewesen als gerade in diesem Augenblicke. Um so mehr Anlaß haben wir, der Großtat des alten Fritz zu gedenken, dessen Ruhm sich ja äußerlich vielleicht nicht allzu sehr von anderen gegen Kaiserbürgs Ränderer gerichteten Bündnissen unterscheidet, in diesem inneren Stern aber desto mehr. Denn sein Grundgedanke einer „Verständigungsmäßigen Verbindung“ ist, wie wir heute klar erkennen, der kein geworden, der über die Mißfolge von 1890, Dünkel, Königtrug und Sedan hinweg zum Deutschen Reich geführt und auch Bismarck vorgebeugt hat, als er die Reichsverfassung entwarf, nach der die deutschen Fürsten einen ewigen Bund schloßen zur Wohlfahrt des deutschen Volkes. Eben diese Wohlfahrt ist es, die die Engländer nicht erkennen können, und eben darum haben wir Ursache, gerade in diesen Tagen und der perfiden Politik zu erinnern, mit der sie Preußens Verklärung zu verhindern bestrickt gewesen sind.

### Die Stichwahl-Ergebnisse vom 20. Januar.

In den 78 Stichwahlen am 20. Jan. sind gemäß worden: 9 Konserbative, 6 Reichspartei, 2 Deutsche Reformpartei, 4 Wirtschaftliche Vereinigung, 20 Nationalliberale, 17 fortschrittliche Volkspartei, 7 Zentrum, 8 Sozialdemokraten, 2 Welfen, 1 Bauernbund und 2 Milde. — Die Konserbativen gewinnen 3 und verlieren 5, die Reichspartei verliert 1 und gewinnt 1, die wirtschaftliche Vereinigung gewinnt 1 und verliert 2, die Nationalliberale gewinnen 10 und verlieren 6, die fortschrittliche Volkspartei gewinnt 8 und verliert 1, das Zentrum gewinnt 2 und verliert 5, die Sozialdemokraten gewinnen 8 und verlieren 5, die Welfen gewinnen 2, der Bauernbund gewinnt 1 Mandat. Unter den Gemäßigten befinden sich u. a. noch Bauhilfs-Partei (Konf.), v. Dörken (Kpt.) und Badische (fortschrittlich-Part.).

### Die Flotten- und Heeresforderungen.

Ein Berliner Blatt berichtet über die neuen Heeres- und Marineforderungen:

Wir sind in der Lage, auf Grund genauer Erkundigung folgende Angaben über die neuen Wehrvorlagen und ihre finanzielle Bedeutung zu veröffentlichen:

Die kommende Heeresvorlage steht in ihren Grundzügen schon fest. Sie enthält die schon in der Presse besprochene Aufstellung zweier neuer Armeekorps, die mit den beiden überzähligen Divisionen gebildet werden sollen, die Aufstellung der noch fehlenden dritten Bataillone, die Schaffung einer Maschinengewehrkompanie für jedes Infanterie-Regiment, die Vermehrung der Kavallerie, die Erhöhung des Pferdebestandes der Artillerie und die Verstärkung der leichten und schweren Feldhaubitzen u. a. m. Die Wehrerfordernisse der neuen Heeresvorlage betragen sich auf 50 Millionen Mark. Dazu kommen noch die Kosten der neuen Marinevorlage, die wir auf 25 Millionen beziffern, so daß eine Gesamterhöhung der Ausgaben durch die neuen Heeresvorlagen in der Höhe von 75 Millionen Mark in Frage kommt.

Es steht fest, daß dem Bundesrat eine Vorlage über die Aushebung der Erbschaftsteuer gehen wird, die in ihren Grundzügen mit der Erbschaftsteuer vorlage der letzten Reichstagsperiode übereinstimmt. Der Ertrag der Erbschaftsteuer vorlage auf 55 000 000 Mark geschätzt. Es bliebe also noch die Zahlung weiterer 20 000 000 Mark übrig. Die Meinungen der maßgebenden Stellen, wie diese Defizit gefunden werden soll, ist vorerst gestellt. Das Reichsfinanzamt will die verbleibenden 20 000 000 Mark durch eine oder mehrere der Steuer vorlagen decken, die der Öffentlichkeit schon von dem Steuerplan der Regierung aus den letzten Jahren bekannt sind. Ein anderer Plan geht dahin, die verbleibenden 20 Millionen aus den laufenden Mehreinnahmen zu decken, ohne daß eine neue Steuerquelle in Anspruch genommen werden muß. Es steht auch noch die Entscheidung darüber aus, wann die Wehrvorlagen dem Reichstag vorgelegt werden sollen. Der Reichstag hat bisher keine Bestimmung darüber getroffen, ob die Vorlagen dem Reichstag schon im Frühjahr oder erst zum Herbst gehen werden. Es wird auch bekannt, daß sich das Reichs-Marine-Amt bei den Besprechungen über die neue Marinevorlage für die Stapelung eines weiteren großen Kreuzers mit Entschiedenheit eingesetzt hat, daß es aber mit dieser Forderung im Rahmen der neuen Vorlage nicht durchzugehen ist. Dagegen ist es nicht ausgeschlossen, daß der zweite große Kreuzer in einem Nachtragset angefordert wird, obwohl in dieser Beziehung bestimmte Gesichtspunkte noch nicht vorliegen.

Nach offiziellen Meldungen, die uns heute gehen, scheinen aber bis auf weiteres noch alle oben mitgeteilten Angaben vollständig in der Luft. Es wird uns dazu nämlich aus Berlin geschrieben:

Nach immer weit man nicht, welches im einzelnen die über den Etat hinausgehenden Forderungen der deutschen Heeres- und Marineverwaltung sein werden. Dieses Dunkel beruht nicht auf der Geheimhaltung einer fertigen Tatsache, sondern einfach darauf, daß die Tatsache noch nicht fertig ist. Auch das hat einen ziemlich einfachen Grund, nämlich den, daß die Verwaltung ihre Forderungen nicht endgültig formuliert hat. Erst wenn das geschehen ist, steht die geldliche Höhe der Heeresforderungen fest, und erst dann kann diese auch für die Marine endgültig festgelegt werden, weil beide zusammen eine gewisse Höhe nicht übersteigen sollen. Die Öffentlichkeit weiß auch die Größe dieser Höhe nicht, und so sieht man vor einer Gleichung von drei Unbekannten, mit der bekanntlich nicht viel anzufangen ist. Damit entfallen auch alle Vermutungen und Hypothesen über die Art der Deckung für die neuen Forderungen. Ansondererseits fällt den Mitteilungen eines liberalen Blattes, daß die Regierung bei der Frage der finanziellen Deckung auf die Aushebung der Erbschaftsteuer zurückgreifen werde, bis jetzt der tatsächliche Untergrund.

Ueber den Inhalt der Flottenforderungen kann man schon etwas mehr sagen, wenn freilich auch nur in groben Umrissen. In allererster Linie steht zweifellos eine recht beträchtliche Mannschaffsübermehrmass-Forderung. Diese soll dazu dienen, ein neues, das ganze Jahr dienstbereites Geschwader organisatorisch bereit zu stellen und außerdem jedenfalls, um die dem Flottenangebot nach zu formierende Reichsflottenflotte jetzt endlich auch tatsächlich zu bilden. Alles in allem würde diese Forderung also darauf hinauslaufen, die Schlagfertigkeit der Flotte zu erhöhen und die Schiffe, die wir gebaut haben und bauen werden, aus totem Material zu großen, in Werbände gegliederten Organismen zu machen. Ein früherer französischer Marineminister erklärte, Frankreich dürfe nicht nur über einen Haufen Schiffe verfügen, sondern müsse eine lebendige Flotte haben.





# Bekanntmachung. Vierprozentige Deutsche Reichs- und Preussische consolidierte Staatsanleihe

— Unkündbar bis 1. April 1918. —

Sowohl auf Grund gefälliger Ermächtigung seitens der Finanzverwaltungen des Reichs und Preussens auszugebende vierprozentige Anleihen haben übernommen:

1. die **Reichsbank**, die **königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)**, die **Bank für Handel und Industrie**, die **Berliner Handels-Gesellschaft**, **E. Schickler, der Commerz- und Disconto-Bank**, **Delbrück, der Schickler & Co.**, die **Deutsche Bank**, die **Direction der Disconto-Gesellschaft**, die **Preussische Bank**, **D. W. Krause & Co. Bankgeschäft**, **Wendelsohn & Co.**, die **Mitteldeutsche Creditbank**, die **Nationalbank für Deutschland**, der **3. Schaaffhausen'sche Bankverein**, **Gebrüder Schickler**, sämtlich zu Berlin, sowie der **Schleifische Bank-Verein** zu Breslau, **Sol. Lippmann jr. & Co.** zu Köln, **Sasch & Co.** zu Frankfurt a. M., **S. Lehmann & Söhne**, die **Norddeutsche Bank** in Hamburg, die **Preussische Bank** in Danzig, und **W. P. Baumbach & Co.** zu Danzig, die **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt** in Leipzig, die **Mitteldeutsche Creditbank** zu Mannheim, die **Bayerische Hypothek- und Wechselbank** und die **Banquerieverein** zu München, die **Städtische Sparkasse** zu Nürnberg, die **Bank für Handel und Gewerbe** zu Posen und die **Wärtembergische Creditbank** zu Stuttgart den Hauptbetrag von

## Achtzig Millionen Mark Reichsanleihe,

2. die **königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank)** und ebenieselben Firmen den Nebenbetrag von **vierhundertzwanzig Millionen Mark Preussische Staatsanleihe**, und legen beide Beträge gemeinschaftlich unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Anleihen werden mit vier vom Hundert jährlich verzinst; die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, im Januar 1912.  
Reichsbank-Directorium.  
Dosenstein, u. Grimm.

königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank).  
von Dembois.

### Bedingungen.

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich **Montag, den 29. Januar d. Js., mittags 1 Uhr** entgegengenommen bei: dem **Rentier der Reichsbank** für Reichsanleihe, der **Seehandlungs-Cassakasse** und der **Preussischen Central-Creditanstalt**, bei allen **Reichsbank-Comptoirs**, **Reichsbankstellen** und den **Reichsbank-Nebenstellen** mit **Auffentrittung**, bei der **Bank für Handel und Industrie**, der **Berliner Handels-Gesellschaft**, **E. Schickler, der Commerz- und Disconto-Bank**, **Delbrück, Schickler & Co.**, der **Preussischen Bank**, der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, der **Preussischen Bank**, **D. W. Krause & Co. Bankgeschäft**, **Wendelsohn & Co.**, der **Mitteldeutschen Creditbank**, der **Nationalbank für Deutschland**, dem **3. Schaaffhausen'schen Bankverein** und **Gebrüder Schickler**, sämtlich zu Berlin, dem **Schleifischen Bank-Verein** zu Breslau, **Sol. Lippmann jr. & Co.** zu Köln, **Sasch & Co.** zu Frankfurt a. M., **S. Lehmann & Söhne**, die **Norddeutsche Bank** in Hamburg, der **Preussischen Bank** in Danzig und **W. P. Baumbach & Co.** zu Danzig, der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** zu Leipzig, der **Mitteldeutschen Creditbank** zu Mannheim, der **Bayerischen Hypothek- und Wechselbank** und der **Bayerischen Vereinsbank** zu München, der **Bank für Handel und Gewerbe** zu Posen und der **Wärtembergischen Vereinsbank** zu Stuttgart und bei den in Deutschland gelegenen **Bank- und Wechselanstalten** dieser Firmen.
2. Die aufgelegten Anleihebeträge werden beide ausgeteilt in Schuldverschreibungen zu 10000, 5000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit Zinsfuss über vom 1. Juli d. Js. laufende Zinsen.
3. Der **Zeichnungsbetrag**:
  - a) für diejenigen Zeile, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, **101,20** Mark für je 100 Mark Reichs- oder Staatsanleihe
  - b) für alle übrigen Zeile **101,40** Mark für je 100 Mark Reichs- oder StaatsanleiheDie Eintragung in die Schuldbücher erfolgt schriftlich. Der amtliche Schriftwechsel in Schuldbuchangelegenheiten erfolgt als vorläufige Zeile.
4. Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von **5%** des gesuchten Nebenbetrags in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Rentier der Reichsbank für Reichsanleihe auszugebenden Zeile sowie die Zeile der Seehandlung der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Zeile.

Den Zeichnern steht im Fall der Rejection die freie Verfügung über den überschüssigen Teil der geleisteten Sicherheit zu. Zeichnungsscheine sind bei allen Zeichnungsstellen mangellos zu haben. Es können aber die Zeichnungen auch ohne Verbenbung von Zeichnungsscheinen erfolgen, und zwar brieflich mit folgendem Wortlaut:

Auf Grund der öffentlich bekanntgemachten Bedingungen zeichne ich von den jetzt aufgelegten 4% Reichs- bzw. Preussischen Staatsanleihen

nom. M.

nom. M.

### Deutsche Reichsanleihe Preuß. Staatsanleihe

und verpflichte mich zu deren Abnahme oder zur Abnahme desjenigen geringeren Betrages, welcher mir auf Grund gegenwärtiger Umstellung ausgeteilt wird.

Soweit meine Zeichnung bei der Zuteilung nicht befriedigt wird, bin ich einverstanden, dass ich Reichsanleihe aus Preuss. Staatsanleihe oder statt Preuss. Staatsanleihe aus Reichsanleihe ausgeteilt wird.

Ich bitte um Zuteilung von Zeilen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 für mich in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Ich bitte um Zuteilung von Zeilen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Ich bitte um Zuteilung von freien, d. h. keiner Sperrung unterliegenden Zeilen zum Preise von **101,40%**.

Als Sicherheit hinterlege ich **5%** des gesuchten Nebenbetrags in bar oder solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Rentier der Reichsbank für Reichsanleihe auszugebenden Zeile sowie die Zeile der Seehandlung der königlichen Seehandlung (Preussische Staatsbank) vertreten die Stelle der Zeile.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das Reichs- oder Staatsanleihe eintragen sind, zum Preise von **101,20%**.

Die Zeichnung erfolgt schriftlich bald nach der Zeichnung derjenigen Zeichnungsstellen, die bis 15. November 1912 der Sperrung unterliegen, zum Preise von **101,40%**.

## Zeitzer Paraffin- u. Solaröl-Fabrik, Halle a. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf **Donnerstag, den 14. Februar 1912, mittags 12 Uhr** in das Hotel „Stadt Hamburg“ hierelbst, Große Steinstraße 74, eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Beschlusseckung über die Genehmigung eines **Verbindungsvertrages** mit den **3. Reichsdeutschen Montanwerken**, **Aktiengesellschaft zu Halle a. S.**, auf Grund dessen das gesamte Vermögen unserer Gesellschaft unter Ausschluss der Liquidation auf die **3. Reichsdeutschen Montanwerken**, **Aktiengesellschaft zu Halle a. S.**, für je nom. 1000 Mk. Aktien der **Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik zu Halle a. S.** übergeht. Die Heberung erfolgt am 1. April 1912 ab. **WIS** Verfügung für die Zeichnungen des Geschäftsjahres 1911/12 verfalligen sich die **3. Reichsdeutschen Montanwerken**, den **Dividenden** unserer Aktien für 1911/12 mit zehn Prozent des Nominalwertes unserer Aktien in demselben Termin Lage nach Entrichtung der Generalversammlungsbeschlüsse in das **Handelsregister**, aber nicht vor dem 1. April 1912, einzufließen.
2. Übertrag der **Bestellung** der **Mitglieder** des **Aufsichtsrates** von dem Tage ab, an dem die **Verbindung** unserer Gesellschaft mit den **3. Reichsdeutschen Montanwerken**, **Aktiengesellschaft zu Halle a. S.**, in das **Handelsregister** eingetragen wird. **Beizigen** Aktionäre, welche sich an der **Stimmung** in dieser **Verammlung** beteiligen wollen, haben ihre Aktien ohne **Gewinnanteil** und **Erneuerungsscheine** nicht einem **doppelten** **Stimmwert** vorzulegen (insbesondere bis zum **Geschäftsjahre** der einzelnen **Erneuerungsscheine** am **Freitag, den 9. Februar 1912**, bei einer der unten **bestimmten** **Stellen** bis zur **Beendigung** der **Verammlung** gegen **Bezeichnung** zu hinterlegen. Diese **Bezeichnung** dient als **Ausweis** zur **Teilnahme** an der **Generalversammlung**. **Jm** **übrigen** wird auf die **Bestimmungen** des **Gesellschaftsvertrages** hingewiesen.
3. Die **Einberufung** kann während der **üblichen** **Geschäftsstunden** bei der **Gesellschaftskasse** in **Halle a. S.**, **Handelsgerichtsstraße 65**, bei der **Mitte** **Deutscher Reichsbank** in **Berlin**, bei dem **Bankhaus Paul Mackerr** in **Dresden**, bei dem **Bankhaus F. M. Müller** in **Leipzig**, bei dem **Bankhaus H. F. Lehmann** in **Halle a. S.** und bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig** und deren **Ableitung** **Becker & Co.** ebenfalls erfolgt.

Halle a. S., den 19. Januar 1912.  
Der Aufsichtsrat.  
Dr. Heinrich Lehmann, Vorsitzender.

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein, e. V., Halle S.

Geschäftsstelle: **Barfüsserstrasse 15.**  
Dienstag, den 23. Januar 1912, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
in Germania-Saale des Sport-Hotels, Gr. Steinstr. 27/28.

### General-Versammlung,

zu welcher wir mit der Bitte um recht zahlreichen Erscheinen ergehen einladen.

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Rechnungslegung u. Entlastung nach Anhören der Revisoren.
3. Neu- bzw. Ergänzungswahlen für den Ausschluss und Wahl der Revisoren für 1912.
4. Änderung der Satzung (Erhöhung des Beitrages).
5. Ausgestaltung des Wohnung-Nachweises.
6. Die Gartenstadtbewegung. Ref.: Herr Maurerstr. Friedrich.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Eine Milliarde Mark

überschreitet 1912 der Versicherungsbestand der **Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)** gegründet 1850.

Deckungsmittel über 380 Millionen Mark.  
Bestes Prämien- und Dividendensystem.  
Unanfechtbarkeit : : Unverfallbarkeit : : Weltpolice.

Vertreter in Halle a. S.: **Hugo Klauke**, Generalagent, **Marktstr. 11**, **Johannes Erbs**, Generalagent, **Dorotheenstr. 1.** [250]

## Nachdem Sie mit Pilo

so sehr zufrieden sind, werden Sie häufig gebeten, dasselbe bei Gelegenheit weiter zu empfehlen. Schönen Dank dafür im Voraus.

### Pilo ist überall zu haben.

## Harmoniums

die weltberühmte Marke : :  
**Mannborg**  
von Mark 100 bis Mark 9000 in grosser Auswahl allein bei  
**C. Rich. Ritter**, Halle a. Saale  
Grossh. Sächs. Hoflieferant



### Motor-Lokomobile

sowie stationäre Motoren für die Landwirtschaft empfehlen  
**Grade-Motorwerke Magdeburg**

Preis Referenzen: Verlangen Sie Liste Nr. 124.



## Saale-Briketts

sind die besten und billigsten.  
Jedes Quantum ab Lager und frei Gelass liefert [386]

### Hallescher Kohlenhof

Walter Trolle, Deltzischer Str. 81, Telephon 1439.

## Fa. Gebrüder Baensch, Dölau

bei Halle a. S.  
— Begründung 1872. —  
Telegr.: Baensch-Dölaubzähle, Teleph.: Amt Halle 1137.

**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**  
**Chamotte-Fabrik**, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel, Einmasserungen, kompl. Feuerungsanlagen.  
**Mörtel - Stampf-Caolin.** [278]  
**Wasserglasfabrik**, Kalk- und Natron-Wasserglas, Anrich-Wasserglas.  
**Gipsfabrik** eigener Firma: **W. H. Kasselitz Nachf.**, **Niederachswitzer-Fabrik.**  
— Modell- und Alabaster-Gips — Stück- und Estrich-Gips — Beste Referenzen — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

### Preisermässigung für Bergmann-Metallfadenlampen.

16-50 Kerzen 100-180 Volt Birnenform M. 1.50  
25-50 " " " " " " " 2.50  
" " " " " " " exkl. gesetzlicher Steuer.

**Bergmann-Elektrolichtfabrik-Werke A. G.**  
Berlin N. 65, Lampen-Abt. [380]

## Wratzke u. Steiger

Juwelen. [49] Halle a. S.

Sie Die Intercate verantwortlich: Paul Serrien, Halle a. S., Telephon 158. Mit 2 Beilagen.



hinde war Franz Wankulus in Dömitz mit 13 600 Mk. und 14 000 Mk. ... Der Rückgang ist in beiden Fällen erreicht worden.

Sühnerede. In der Nacht zum 6. Januar ist in der ... Sum Rode in Dittfurt (Kreis Cuedlinburg). Sie ... 18 bis 22 Jahre alt, von auffallend großer Gestalt, nur ...

Schlechte Tagesarbeit. Ein Anode wurde durch eigenes ... Ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Wagen ...

Aus den Vereinen. Die Sitzung des Lehrervereins Halle- ... Der Vaterbeamtenverein in der Provinz ...

Die Schmiede-Annahme wählte in der Quartal- ... Die Arbeiter- und Inhaberschafts-Annahme ...

und Pfefferkörner (Eh. Wagbezug) feierte am Sonn- ... Theater und Ball.

Vereins-Anzeiger.

Weiterer evangelischer Männer- und Jüng- ... Verein für Kultur- und Fortschritt.

Wibel- und Schreinerverein. Das Jahresfest wird ...

Christlichen Verein junger Mädchen. ...

Maler-Club. An weihnachtlich im Ratstafel wurde ...

Schlechte Tage.

Der Verein für Kultur- und Fortschritt. ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Börsen- und Handelsteil.

Dividendenverträge für 1911. ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Hamburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) ...

Wagbezug 88% ohne Sad. ...

Hamburg, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) ...

Berlin 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) ...

Weizen: ... Roggen: ... Hafer: ...

Schmalz: ... Butter: ...

Berliner Fondsliste. ...

Das schon am Sonnabend früher herangezogene Ent- ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Die holländischen Zuckerraffinerien gegen die ...

Knorr Suppen-Würfel. Wer probt, der lobt. Erbsen in Speck. Wer probt, der lobt.

Chicago, 19. Januar, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 18. Jan.) Weizen per Bushel 100% (100), per Juli 94 7/8, 94 1/2, per Mai 96 1/2 (96 1/2), per Sept. per Jan. 91 1/2 (92 1/2), per Mai 92 1/2 (92 1/2), per Sept. per Jan. 81 1/2 (81 1/2), per Mai 81 1/2 (81 1/2).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Stichwahltag in 1. Berliner Wahlkreis. Berlin, 23. Jan. Die Wahlteilnahme im ersten Berliner Reichstagswahlkreis, wo der Fortschrittler Kampf gegen den Sozialdemokraten Dümmler in der Stichwahl steht, ist sehr lebhaft. Gegen 12 1/2 Uhr errieth der Reichstagsanaler im Wahllokal des 18. Bezirks. Vor ihm hatten bereits die Staatssekretäre Delbrück und Bischo, die Minister Endow und Freyher v. Seelower, der bairische Gesandte Graf Lerchenfeld und andere hohe Beamte und Diplomaten gewartet. Vor dem Wahllokal trauten sich dicke Menschenmassen.

Informationsreise Dr. Solfs nach London. Berlin, 22. Jan. Der Staatssekretär des Reichsfinanzamts Dr. Solf hat eine Informationsreise nach London angetreten, um die Organisation des englischen Diamantengeschäfts zu studieren.

Von der Deutschen Petroleum-Aktiengesellschaft. Berlin, 22. Jan. Der Aufsichtsrat der Deutschen Petroleum-Aktiengesellschaft hat beschlossen, 5 Prozent Dividende im Wert von 10 Millionen auf das Kapital von 20 Millionen Mark vorzuschlagen. Der Jahresbericht teilt mit, daß der während des ganzen vergangenen Geschäftsjahres weitergeführte Petroleumkrieg die Unternehmungen, an denen die Gesellschaft in der Hauptstadt beteiligt ist, nicht geschwächt habe, daß im Gegenteil die Etsana Romana ihren Geschäftsbetrieb auf allen Gebieten in erfreulicher Weise habe weiterentwickeln können.

Zu den Verbindungsbestrebungen unter den Braunkohlenindustriellen.

Köln, 22. Jan. Der Braunkohlen-Brief-Verkaufsverein, G. m. b. H., teilt mit: Die Mitteilung der Presse, daß Verbindungsbestrebungen unter den deutschen Braunkohlenindustriellen bestehen, die auf Gründung eines Kartellverbandes hinausgehen, ist, soweit es sich auf das rheinische Braunkohlengebiet anbelangt, unzutreffend. Das Kölner Syndikat rechnet in seinem Hauptabgabeprotokoll mit anderen Faktoren als das Berliner und das Leipziger Syndikat.

Die Angestellten des Norddeutschen Lloyd ertranken.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Beim Kentern eines Bootes sind vier Angestellte des Norddeutschen Lloyd ertrunken, nämlich der Offizier Max Schneider, der Arzt Friedrich, der Bahnmeister Waldow und der Hofmeister Bahlen.

Rettung aus Genoit.

Augsburg, 22. Jan. Der Fischdampfer Senator Vieftal landete den Kapitän Engelberten und vier Mann von dem norddeutschen Schoner 'Penda', der auf der Fahrt von Dörfert nach dem Sandefjord gesunken war. Der Steuermann und ein Matrose des Schoners sind ertrunken.

Zum Befinden der Prinzessin Clara von Bayern.

München, 22. Januar. Die von einem Berliner Blatte verbreiteten behauptenden Meldungen über das Befinden der Prinzessin Clara von Bayern entbehren der Begründung. Das Befinden der Prinzessin hat sich in den letzten Wochen wesentlich gebessert. Sie ist seit 14 Tagen fieberfrei.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich.

Wien, 22. Jan. Das Befinden des Kaisers ist wieder normal. Es wird daher mit den offiziellen festlichen Veranstaltungen demnächst begonnen werden. Die erste, an der der Kaiser teilnimmt, wird die Tafel am 27. d. Mts. zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers sein.

Die Kathedrale als Demonstrationort.

Wien, 22. Jan. Die 'Neue Fr. Pr.' meldet aus Serajewo: In der katholischen Kathedrale wurde gestern nach dem Vormittagsgottesdienst eine erzbischöfliche Verordnung, die gemäß dem päpstlichen Motu proprio die Zahl der Feiertage herabsetzt, unter großen Demonstrationen der Gläubigen von der Kanzel verkündet. Als der Pfarrer die Verordnung zur Verkündung brachte, entstand in der dichtgedrängten Kirche ein Aufruhr, der sich in der Furchung der Barren, die den Altar bedeckten, kundgab. Die Gläubigen ergriffen die Gelegenheit, um die Gläubigkeit zu erweisen. Die Kirche wurde in Aufruhr versetzt und ein Mann, der sich nicht bedrungen wollte, verhaftet werden mußte. Schließlich verließ ein großer Teil der Gläubigen demotriatisch die Kirche.

Ein Pariser Bankier verhaftet.

Genève, 22. Jan. Hier wurde ein etwa 70jähriger Mann verhaftet, der sich seit April v. J. hier aufhält und mit seiner Gemahlin sehr krankhaft leidet. Es soll ein Pariser Bankier sein, der, nachdem er 3 Millionen Francs erbeutet hatte, aus Paris verwichen. Die Dame wurde auf ihren Wunsch mit verhaftet.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Meldungen von privater Seite belegen, haben die Italiener am 19. d. Mts. die Dorschaft Kanian an der lyrischen Küste, unweit der ägyptischen Grenze, bombardiert.

Tripolis, 22. Jan. Die 'Agenzia Stefani' meldet aus Tripolis: Vorgestern wurden hier Bewegungen kleiner feindlicher Truppen südlich des Forts wahrgenommen. Am Nachmittag wurde eine starke von regulären türkischen Soldaten begleitete Sarabane bemerkt, die durch Schiffe aus Gebirgsgegenden großen Schaden erlitt.

Der neue türkische Postminister.

Konstantinopel, 22. Jan. Wie verlautet, hat Talaat das Portefeuille der Post und Telegraphen angenommen.

1 500 000 Pfund Worsfür die Türkei.

Konstantinopel, 22. Jan. Die Worte soll mit der türkischen Nationalbank und der Schwedischen Bank einen Vertrag auf Lieferung eines Worsrückes von 1 500 000 Pfund abgeschlossen haben.

Wasserfrühe am 22. Januar.

(Siehe auch die Wasserfrüheberichte in der zweiten Ausgabe.) Halle u. Harz: Halle Unt. + 1.68, Trossitz Unt. + 1.74, Gröden + 1.82, Bernburg Unt. + 0.59, Halle Ob. + 1.62, Halle Unt. + 0.22, - Elbe: Seitzwitz + 1.18, Nauga + 1.23, Drebene - 0.82, Ziegen + 0.26, Bitterberg + 1.40, Rogien + 0.87, Barby + 1.34, Magdeburg + 1.44, Zangermünde + 1.81, Osterberge + 1.90, Köpenick - 2.27 - W. u. B.: Eilen + 0.72.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wolfgang'sches Holzgeschäft als ein im Bauwesen bekanntes Unternehmen.

Im Ofen muß es!

Bank für Handel u. Industrie (Da. m. st. d. t. Bank) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren. Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. Reserven: 32 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien-Kapital, Provisionsfreie Abgabe, Kursnotierungen der Leipziger Börse, Kursnotierungen für Kux von 22. Januar 1912, and Ausländische Staatspapiere.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.











# Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

## Das lustige Karneval-Programm

**Kelly Hiddon** vom Lustspielhaus Berlin  
**Irene Hartmann** von der Neuen Wiener Bühne  
**Otto Härtling** vom Residenztheater Berlin  
**Franz Weber** vom Thalia-Theater Hamburg  
**Georg Alexander** vom Stadttheater Leipzig

**Wotans Abschied.** Schwanke von Anny Neumann-Hofer.  
**Die keusche Toinette.** Schwank v. Adolf Glaser  
**Der kleine König.** Gröster Lächerfolge! 3 Akte von 1863  
 Leob Xandroff.  
 In Paris und Berlin über 1000 mal aufgeführt.  
**Das grosse Zugstück!** Auf vieles Verlangen:  
**Los Nr. 33.** Weber als Dienstmann Labrosse!  
 Riesige Lächerfolge! — Anfang 8 Uhr.

**Preussischer Beamtenverein in Halle a. S.**  
 Die Stiftergeburtstagsfeier findet am 24. d. Mts. abends 8 Uhr in der „Zentralbibliothek“ statt. Es werden mit: die Gattin der Frau, die Ehrenbürgerin Fräulein, die Herren Ehrenbürger von dort, Konzertführer (Friedrich u. August Meißner) (Gesamm. Eintritt 25 Pfg.) Garderobe ist abzugeben (10 Pfg.). Programme sind zu haben in der Vertretung des Beamten-Vereinsvereins und an der Abendkasse. Der Vorstand.

Im Saale der Berggesellschaft  
 Morgen (Dienstag), abends 8 Uhr:  
**Abschieds-Liederabend**  
 von  
**Susanne Dessoir.**

Karten in der Hofmusikalienhandl. Reinhold Koch.

Mostratsaal, Weidenplan 20.  
 Montag, den 29. Januar, abends 8 Uhr  
**Liederabend von** (1003)  
**Anna Graeve.**  
 Am Klavier: **Eduard Behm.**  
 Programm: F. Schubert: Aus Heliopolis. Schatzgräbers Begehr. Fragment a. d. Ascher. Aufsteigen. J. Brahms: Sommerabend. Mondenschein. Lied. Schwermet. Unbewegte, laute Luft. Ed. Behm: Ich weies. Tag meines Lebens. Stüb in deinem Arm. Stimme der Sehnsucht. R. Strauss: Wassersonne. Kling. Waldseligkeit. Heimliche Aufforderung.  
 Konzertförmig Bechtstein aus dem Magazin von Reinhold Koch.  
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.10, 1.10 Mk. in den Hofmusikalienhandlung Reinhold Hofhan.

**Heimarbeit-Ausstellung**  
 Mittwoch, den 24. Januar, von 10-7 Uhr im Evangelischen Vereinshaus („Strömung“). Eintritt 30 Pfg.

**Thaliasäle.**  
 Dienstag, den 23. Januar, (1885)  
**Schlachtfest,**  
 wozu ergebenst einladet **H. Kunze.**

**Für Maskenbälle**  
 empfiehlt  
 originell ausgestattete  
**Einladungskarten und Programme**

Buchdruckerei **Otto Thiele**  
 Verlag der Halleschen Zeitung,  
 Halle a. S.,  
 Leipzigerstr. 61/62. Telefon 155, 158, 172.

**Atelier für künstl. Zähne.**  
 Plomben, Behandlung kranker Zähne.  
**Franz Hirschkorn,** Seipzigerstr. 24.  
 Sprechstunden von 8-12 und 2-6 Uhr.  
 Sonntags 9-12 Uhr. (267)

**Cecilienhaus,**  
 Gütehenstr. 19. — Halle a. S. — Telefon 780.  
**Heilanstalt für Kranke und Erholungsbedürftige.**  
 Schwedisch-Station für Kranken- und Wochenpflege.  
 Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut.  
 Operationszimmer.  
 Licht-, Kohlensäure- sowie alle medizinischen Bäder.  
 Elektrische und Inhalations-Apparate für Asthma- und Halsleidende.  
 Abteilung für Magen-, Darm- u. Stoffwechselkrankheiten, besonders für Rheumatischen und Nervenkrankheiten.  
 Jeder Patient kann sich von dem Arzt seiner Wahl behandeln lassen. (288)

**Altheebonbon**  
 von starker Wirkung bei Bronchialkatarrh. (1863)  
 1/2 Pfund 30 Pfennig.  
**Carl Boock, Breitestr. 1 und Markt, im Turm.**

**Plisseo**  
 wird schnell u. sauber angefertigt. V. A. Schulze, Tierstraße 8 II.

**Rollene, mit der Hand gefrichte**  
**„Coden“** (186)  
 1/2 Pfund 30 Pfennig.  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Geleit- u. Brief-Druckerei, Karten, Zettel, billige Briefe, in der Parfümerie**  
**Oscar Ballin, Seipzigerstr. 91.**

Das angekündigte zweite grosse  
**„Eisfest Ziegelwiese“**  
 findet **Dienstag** bei einigemassen kalter Witterung statt.  
**3-10 Uhr Artillerie-Konzert,**  
**6-9 Uhr zwei Feuerwerke.**  
 Heute Montag Eisbahn nur bis 6 Uhr geöffnet.

# Ritter Flügel Pianos

2 1911 2

## Weltausstellung-Turin-Grand Prix

**OESTERREICHISCHER LLOYD \* TRIEST**  
**„Thalia“-Vergnügungsreisen 1912.**

**I. Zum Karneval nach Nizza.** Vom 1.-16. Febr. (Triest, Palermo, Naxos, Nizza, Genua) Fahrpreis mit Verpflegung von ca. M. 320.— an.

**II. „Frühling im Süden.“** Vom 18. Febr. bis 3. März. (Genua, Malta, Korfu, Ragusa, Triest) Fahrpreis mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

**III. „Nach Nordafrika und Italien.“** Vom 5.-17. März. (Triest, Korfu, Malta, Soussa, Tunisia, Palermo, Livorno, Genua.) Fahrpreis mit Verpflegung von ca. M. 257.— an.

— Weitere Vergnügungsreisen laut Programm. —  
**Im Juli und August 1912**  
 Landausflüge durch Thos. Cook & Son, Wien.

Regelmässige Fabrian ab Triest: Expressverkehr **Triest-Alexandrien** mit den Luxusdampfern „Wien“ und „Helios“. — Abfahrt von Triest jeden Sonntag 1 Uhr nachm. — **Mittelddeutschland-Kairo** in bloss 4 Tagen. **Eilinie Triest-Shanghai**, monatlich am 4. ab Triest. Fahrtdauer bloss 34 Tage. **Vorzügl. Passagierdampfer.** Regelmässiger wöchentl. **Kilberkehr nach Dalmatien, Korfu, Athen (Piräus), Konstantinopel;** wöchentliche Fahrten nach **Syrien und Palästina, Odessa, Batum, Salonik, Smyrna Rhodus, Kaudien, Cypern etc.**

Prospekte, Auskünfte: In Halle a. S. bei: **Max Lippmann, Volkmanstr. 4.** und der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, **Berlin NW., Unter den Linden 47.** (580)

**Heydrieh-Konservatorium.**  
 Gütehenstrasse 20.  
 Donnerstag, 4. Jan., abends 6 Uhr  
 im Saale des Konservatoriums  
**111. Musik-Aufführung**  
 (Uebungsabend).  
 Besonderen Interessenten kann der Eintritt gegen vorherige Anm. im Sekr., wo auch die Eintrittspr. erh. sind, gewährt werden. (664)

**Bücherrevisor**  
**Carl Gieseguths**  
 Handelslehranstalt,  
 Halle S., Sternstr. 13, Fernr. 3013,  
**neue Kurse**  
 beginnt **am 1. Febr.** in vollständiger Kontopraxis od. einzelnen Kontofächern **täglich od. am 1. Febr.**  
 Besondere Kurse für Kaufleute, Landwirte u. Gewerbetreibende  
**Prospekte gratis.**

**Auswärtige Theater.**  
**Leipzig.**  
 Neues Theater: Dienstag: Bürl.  
 — Mittwoch: Entome.  
 Altes Theater: Dienstag: Die lächle Helena. — Mittwoch: Biener Blut.  
 Schauspielhaus: Dienstag: Die verurteilte Witwe. — Mittwoch: Eine Frau ohne Bedeutung.  
 Operetten-Theater: Dienstag: Die Heine Braut. — Mittwoch: Die kleine Freundin.

**Altheebonbon**  
 von starker Wirkung bei Bronchialkatarrh. (1863)  
 1/2 Pfund 30 Pfennig.  
**Carl Boock, Breitestr. 1 und Markt, im Turm.**

**Plisseo**  
 wird schnell u. sauber angefertigt. V. A. Schulze, Tierstraße 8 II.

**Rollene, mit der Hand gefrichte**  
**„Coden“** (186)  
 1/2 Pfund 30 Pfennig.  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

**Geleit- u. Brief-Druckerei, Karten, Zettel, billige Briefe, in der Parfümerie**  
**Oscar Ballin, Seipzigerstr. 91.**

Weltausstellung Turin 1911: Grosser Preis  
**Leichner's Fettpuder**  
 oder  
**Leichner's Hermelin- und Aspiaspuder,**  
 die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen  
**Schönheit und Jugend.** (150)  
 Erbittlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien u. Drogerien, sowie in der Fabrik  
**L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin**

**Echt Böhmisches Bier**  
 ohne Preisauflage,  
 vollständiger Ersatz für Pilsener Bier, aus der  
**Anton Dreher'schen Brauerei A.-G.**  
 Wilsdorf, Deutschböhmen, ferndeutsches Unternehmen, ganz hervorragendes Produkt, liefert zu vortheilhaftem Preise

**E. Lehmer,**  
 Generalvertreter,  
 Halle a. S. — Fernruf 288. (274)

**Für Konfirmanden!**  
**Gesangbücher**  
 in einfachen sowie kostbaren Einbänden empfiehlt preiswert in sehr schöner Ausstattung  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 24.**

**Apollo-Theater.**  
 Direction: Gustav Pöller.  
 Der „Angelos“ neue Serie  
**„Lebender Marmor.“**  
 Die preisgekrönte Schöne  
**Katie Sandwina.**  
 Willmi le masqué.  
**Der Präsentkönig.**  
 Mr. Willmi, der infolge einer Wette stets eine Maske trägt, verleiht an das Publikum allabendlich die prächtigsten Geschenke. Außerdem 6 weitere große Attraktionen. (1976)

**Handschuhe**  
 für Theater und Ball.  
**Gust. Liebermann,** Bernburgerstr. 20.

**Neues Theater.**  
 Direction: E. M. Mauthner.  
 Dienstag: **Mandragsola.**

**Stadttheater in Halle a. S.**  
 Dienstag, den 23. Jan. 1912  
 181. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.  
**Hoffmanns Erzählungen.**  
 Bantantif-romantische Oper in 3 Akten, einen Vorspiel und einem Nachspiel. Text von Julius Barbier, Musik von Jacques Offenbach.  
 Personen:  
 Borjuel: **Im Weinfelder.**  
 C. L. A. Hoffmann  
 Bedier: **Dr. G. Deufen.**  
 Filous, sein Begleiter: **H. Sebald.**  
 Stadtrat Lindorf: **R. van der Post.**  
 Nathanael: **Student Bamloski.**  
 Herrmann: **Herrmann.**  
 Andrea, Diener der Gattin: **Fr. Grutloff.**  
 Suter, Wit: **H. Grutloff.**  
 Weingärtner, Student, Kellner.  
 I. Alt: **Olympia — Der Subben-automat.**  
 Hoffmann . . . . . G. Deufen.  
 Filous . . . . . H. Sebald.  
 Coppius, d. „Briem“ . . . . . R. van der Post.  
 händler . . . . . R. van der Post.  
 Sullandani, ein . . . . . A. Krutloff.  
 Olympia, eine Puupe: **Witte v. Post.**  
 Gocciolin, ein . . . . . Fr. Grutloff.  
 Damen und Herren.  
 II. Alt: **Gialetta.** (Zim Conale gando-Benedic.)  
 Hoffmann . . . . . G. Deufen.  
 Filous . . . . . H. Sebald.  
 Gocciolin, ein . . . . . Fr. Grutloff.  
 Gialletta, ein . . . . . R. van der Post.  
 III. Alt: **Antonia.** (Zim Conale des Rat Gespiel.)  
 Hoffmann . . . . . G. Deufen.  
 Filous . . . . . H. Sebald.  
 Doktor Mittel, ein . . . . . R. van der Post.  
 Mar Graf . . . . . H. Grutloff.  
 Antonia, seine Tochter: **Drugot-Deus**  
 Die Stimme der . . . . . R. Witten.  
 Mutter . . . . . R. Witten.  
 Franz, Diener . . . . . Fr. Grutloff.  
 Nachspiel: **Im Weinfelder.**  
 Hoffmann . . . . . G. Deufen.  
 Filous . . . . . H. Sebald.  
 Stadtrat Lindorf: **R. van der Post.**  
 Nathanael: **Student Bamloski.**  
 Herrmann: **Herrmann.**  
 Suter, Wit: **H. Grutloff.**  
 Etienne, eine Sängerin: **Witte v. Post.**  
 Die Witve der Dicht- . . . . . Käti Salping.  
 kunst . . . . . Käti Salping.  
 Aufendöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/2 Uhr. (887)

**Wittwoch, den 24. Jan. 1912**  
 182. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**Just-Verteiler, zur Feier d. 200. Geburtsjahres Friedrichs des Grossen.**  
**Just-Verteiler d. König Friedrich II. Gemahlin der Königin.**  
**Minna von Barnhelm.**

**Passage-Theater**  
**Lichtspielhaus.**  
 — Halle, Seipzigerstr. 88. —  
**Programmbüchlein**  
 jeden Mittwoch und Samstag.  
 Beginn der Vorstellungen:  
 Wochentags präzis 4 1/2 Uhr.  
 Sonn- u. Feiertags „3“

**Kaiser-Panorama**  
 Gr. Utrichstr. 4/5.  
 Licht- u. Bild-Appar.  
**D. Woche** Berlin, Konstantinopel.